

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1928

141 (23.3.1928) Morgenausgabe

Der Zusammenbruch von 1918 vor dem Reichstag. Beratung des Saarabkommens und des Glats des Reichsinnenministeriums.

* Berlin, 22. März. (Zuspruch.) Präsident Loebe eröffnet die Sitzung um 2 Uhr. Der Gesetzentwurf über einen Gebietsaustausch zwischen Sachsen und Thüringen, der auf Grund eines Staatsvertrages zwischen diesen beiden Staaten die Beseitigung einzelner Enklaven und eine Abrundung der Grenze vorzuziehen ist, wird in allen drei Lesungen angenommen. Auch das Luftverkehrsabkommen mit Spanien findet in allen drei Lesungen die Zustimmung des Hauses. Es folgt die zweite Beratung der deutsch-französischen Vereinbarung über den

Warenaustausch zwischen dem Saargebiet und dem deutschen Zollgebiet.

Hg. v. Kaumer (D.R.P.) weist als Berichterstatter auf die schwierige Lage der Saarwirtschaft hin, und protestiert gegen die von französischer Seite erneut durchgeführten Verarbeitungsveränderungen, die nicht nur die deutsche Wirtschaft, sondern auch die gesamte Weltöffentlichkeit auf den Plan rufen müßten.

Hg. Dr. Reichert (Dn.) schildert ebenfalls die schwierige Lage der Saarwirtschaft. Das vorliegende Abkommen bringe der deutschen Bevölkerung noch nicht die gewünschte Erleichterung. Diese könne erst durch die völlige Wiedervereinigung des Saargebietes mit dem deutschen Mutterlande erreicht werden.

Hg. Solmann (Soz.) nennt es einen unerhörten Zustand, daß die saarische Bevölkerung an der Saar ohne ein wirkliches Parlament einer fremden Regierung überantwortet sei. Der Redner richtet an seine französischen Parteifreunde die Aufforderung, bei den kommenden Wahlen die Bahn für die Saarbevölkerung freizumachen.

Hg. Hofmann-Ludwigshafen (Ztr.) beklagt gleichfalls das Schicksal der Saarbevölkerung, die französischer Mißwirtschaft ausgeliefert sei. Der Redner schließt mit dem Rufe: „Deutsch die Saar — immerdar!“

Das Abkommen wird in zweiter und dritter Beratung angenommen. Annahme findet weiter eine Entschlieung des Auswärtigen Ausschusses, die die Reichsregierung ersucht, gegenüber dem von der Tschekoslowakei beschlossenen Abwärtungsgesetz betreffend die allen Silber- und Goldmarkprioritäten die geeignet erscheinenden Maßnahmen zu ergreifen, um die Beeinträchtigung der Rechte der deutschen Gläubiger abzuwehren.

Es folgt die zweite Beratung des deutsch-polnischen Abkommens über polnische Landwirtschaftsarbeiter.

Hg. Obendiek (Komm.) lehnt das Abkommen ab und verweist auf die riesige Arbeitslosigkeit in Deutschland.

Das Abkommen wird gleichfalls in zweiter und dritter Lesung angenommen, desgleichen die Zusatzabkommen zum deutsch-litauischen Handelsvertrag.

Es folgt die Beratung des Berichts des Untersuchungsausschusses über

die Ursachen des Zusammenbruchs im November 1918.

Hg. Philipp (D-Nat.) berichtet über die Verhandlungen des vierten Untersuchungsausschusses, der sich in 94 Sitzungen mit den Fragen des inneren Zusammenbruchs eingehend beschäftigt habe. Den Kernpunkt der Verhandlungen habe immer wieder die Frage gebildet, ob die Revolution gemacht wurde, oder ob sie loszulegen von selbst gekommen sei. Die Ausschussmitglieder wichen in der Behandlung dieser Frage erheblich voneinander ab. Der Berichterstatter wies darauf hin, daß viele Sätze der Ausschussentscheidungen den Stempel des Kompromisses tragen. Bei der Besprechung der Friedensresolution des Reichstages habe sich die Frage erhoben, ob die Regierung den Siebener-Ausschuß in die ganze mit dem Friedensschritt des Papstes zusammenhängende Politik loyal hatte Einblick nehmen lassen oder nicht. Ein Teil der Ausschussmitglieder war in dieser Hinsicht auf einer negativen, der früheren Reichsminister Dr. Michaelis mit dem Vorwurf der Zweideutigkeit belastenden Auffassung gelangt. Ueber die entscheidende Frage, ob der Reichstag im Laufe des Krieges zuviel oder zu wenig Einfluß auf die Führung der Politik genommen hat, konnte der Ausschuss zu einer übereinstimmenden Ansicht nicht gelangen.

Abschließend hat der Ausschuss festgestellt, daß die Schuld am Zusammenbruch nur im wechselseitigen Zusammenwirken zahlreicher Ursachen gefunden werden kann.

Präsident Loebe teilt mit, daß nach einer Vereinbarung unter den Parteien eine Aussprache über den Bericht nicht stattfinden soll, sondern daß der Bericht nur zur Kenntnis genommen werden soll. Es folgt die zweite Beratung des Haushalts des Reichsinnenministeriums.

Hg. Dr. Schreiber (Ztr.) berichtet über die Ausschussverhandlungen. Der Ausschuss fordert in einer Entschlieung, bei den Regie-

rungen aller deutschen Länder darauf hinzuwirken, daß es den Beamten zur Pflicht gemacht wird, bei Veranstaltungen, an denen Flaggenhissung gezeigt wird, in ihrer amtlichen Eigenschaft nur dann teilzunehmen, wenn die Reichsflagge an herorraagender Stelle gezeigt werden. Ferner wird ein Gesetzentwurf gefordert, der für alle Deutschen eine deutsche Reichsangehörigkeit anstelle der Staatsangehörigkeit fordert. Weiter werden Maßnahmen gefordert, daß nichtlebensfähige deutsche Länder sich mit benachbarten größeren Ländern vereinigen.

Hg. Solmann (Soz.) erklärt, wenn man die Tätigkeit der deutschnationalen Reichsinnenminister auf Erfolge durchforsche, könne man auch mit dem stärksten Mikroskop nicht den allerbesten Willen feststellen. Der Redner bezeichnet es als unwürdig, daß sich hohe Würdenträger der Republik mit einem asiatischen Operettenkönig mit Herosamanteln schmücken lassen. Ein Minister der von der Sowjerränkt der deutschen Länder spricht, kann auf dem Gebiete der Verwaltungsreform nichts leisten. Durch die Demokratie wollen wir das Reich vereinfachen, die deutsche Landkarte bereinigen und die deutsche Verwaltung reformieren.

Hg. Berndt (Dn.) erwidert dem Vorredner, die Vorlesung des Reichsschulgesetzes sei tatsächlich eine Grobkat gewesen, für die dem Innenminister Dank gebührt. Der Einheitsstaat wäre nur dann möglich, wenn das ganze Volk ihn forderte. Der Redner lehnt alle Anträge unparitätischen Charakters ab, auch die Erhebung der Staatsangehörigkeiten durch eine Reichsangehörigkeit. Der unparitätische Dualismus zwischen Reich und Preußen sei durch die Weimarer Verfassung verurteilt. Der Redner setzt sich für eine Stärkung der Macht des Reichspräsidenten ein, der die Minister des Reiches und Preußens ernennen müsse. Das sei der einzige Weg zur Wiedervereinigung der deutschen Republik. Wir wollen die Staatsneuerung und das deutsche Volkstum wahren. Die Treue monarchischer Beamten zu ihren alten Idealen sollte auch in der Republik gepflegt werden.

Darauf werden die Beratungen abgebrochen. Die Weiterberatung wird auf Freitag 2 Uhr vertagt.

Französische Autonomistenhebe.

Wahlpropaganda des „Temps“.

F.H. Paris, 22. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die bevorstehenden Kammerwahlen im Elsaß bereiten dem „Temps“ die schmerzlichsten Sorgen. Tag für Tag sucht das Blatt die Welt darauf vorzubereiten, daß die Wahlen im Departement Oberrhein und Niederrhein einen Ausgang nehmen könnten, der den französischen Nationalisten mehr als peinlich wäre.

Natürlich muß der Ständenkod gefunden werden und in zwei Artikeln die der „Temps“ heute veröffentlicht wird behauptet,

daß an allen Hebeln „der Goldmark“ Schuld sei,

woraus man, wenn der Artikel auch angeblich von einem alten Kolmarer geschrieben sein soll, nicht gerade den Schluß ziehen kann, daß der Verfasser mit der im Elsaß hauptsächlich gesprochenen Sprache vertraut ist. Aber er versichert, daß die schmutzige autonomistische, separatistische Gesichtsseite vor Gericht ihre endgültige Lösung finden werde. Der „alte Kolmarer“ unterläßt es freilich, zu sagen, in welchem Sinn diese Lösung erfolgen werde. Man möchte nur fragen, warum sich die Franzosen die günstige Gelegenheit entgehen lassen, den Prozeß noch vor den Kammerwahlen statfinden zu lassen, wenn sie so sehr überzeugt sind, daß man deutsche Bestechungen nachweisen könnte.

Denn wenn man einen derartigen Beweis besitzt, müßte man ihn logischerweise noch vor den Kammerwahlen führen, weil er auf die Wähler sicher Eindruck machen und die Lage der nationalen Kandidaten verbessern könnte.

Ganz sicher ist der „Temps“ seiner Sache nicht, daß man die Anzuehlichkeit im Elsaß auf angebliche deutsche Bestechungen zurückführen könnte und deshalb veröffentlichen er einen zweiten Artikel, worin „der Goldmark“ vollkommen verschwiegen wird. Dagegen wird den Elsaßern einguredet verulst, daß, wenn sie sich von den Autonomisten nicht losagen wollten, und wenn sie bekannte Autonomisten wie Brogry in die Kammer wählen sollten, die religiöse Freiheit im Elsaß zu Grunde getragen würde. Farrer Hagg und dessen Freunde hätten bereits unter den elsässischen Katholiken eine tiefe Spaltung herbeigeführt, aus der früher oder später die Feinde des

Die Feststellungen des Untersuchungsausschusses.

* Berlin, 22. März. (Zuspruch.) Der vierte Untersuchungsausschuß des Reichstages, der die Ursachen des Zusammenbruchs zu untersuchen hatte, hat seine Arbeiten abgeschlossen und legte das Ergebnis seiner Verhandlungen in einer Gesamtentschlieung dem Reichstage vor, der zu folgendem Endergebnis kommt: Abgesehen ist festzustellen, daß von allen im Verlaufe der politischen Auseinandersetzungen der Nachkriegsjahre getragenen Formeln, die den deutschen Zusammenbruch auf eine einzige Ursache zurückzuführen suchten, keine der Untersuchung des Ausschusses standhalten hat. Nur in wechselseitigem Zusammenwirken zahlreicher Ursachen, von denen der Ausschuß die hauptsächlichsten hervorgehoben hat, kann die Schuld am Zusammenbruch gefunden werden.

Der neue zweite Teil der Entschlieung behandelt den inneren Zusammenbruch in allen seinen Einzelheiten, während der dritte Teil die besondere Rolle der U.S.A.D. bei der Bewegung in der Marine und die Haltung der S.P.D. behandelt. Die Leistungen der Marine-mannschaften entsprachen bis zum Herbst 1918 hatten ihren unmittelbaren Anlaß darin, daß die Mannschaften innerlich zermürbt und von den Bewegungen im Lande erfaßt, glaubten, daß auch eine siegreiche Seeschlacht am Ausgange des Krieges nichts mehr ändern könne und die Flotte nur aus Prestigegründen eingesetzt werden sollte. Diese Auffassungen in Mannschaftenkreisen hätten durch Einwirkungen von außen her Stöße und Kräftigung erfahren. — An einer anderen Stelle sagt die Entschlieung, daß den Führern der S.P.D. der Ausbruch der Revolution unerwartet kam. Welche Personen und Gruppen im einzelnen Falle die Initiative ergriffen haben, lasse sich nicht überall feststellen. Auch sei die Frage, ob die Gegner Deutschlands, ihre Waffenstillstandsbedingungen ermäßigt hätten, wenn das deutsche Volk sich zum letzten Widerstand bereit erklärt hätte, ungeklärt geblieben.

Wahlpropaganda des „Temps“.

F.H. Paris, 22. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die bevorstehenden Kammerwahlen im Elsaß bereiten dem „Temps“ die schmerzlichsten Sorgen. Tag für Tag sucht das Blatt die Welt darauf vorzubereiten, daß die Wahlen im Departement Oberrhein und Niederrhein einen Ausgang nehmen könnten, der den französischen Nationalisten mehr als peinlich wäre.

Natürlich muß der Ständenkod gefunden werden und in zwei Artikeln die der „Temps“ heute veröffentlicht wird behauptet,

daß an allen Hebeln „der Goldmark“ Schuld sei,

woraus man, wenn der Artikel auch angeblich von einem alten Kolmarer geschrieben sein soll, nicht gerade den Schluß ziehen kann, daß der Verfasser mit der im Elsaß hauptsächlich gesprochenen Sprache vertraut ist. Aber er versichert, daß die schmutzige autonomistische, separatistische Gesichtsseite vor Gericht ihre endgültige Lösung finden werde. Der „alte Kolmarer“ unterläßt es freilich, zu sagen, in welchem Sinn diese Lösung erfolgen werde. Man möchte nur fragen, warum sich die Franzosen die günstige Gelegenheit entgehen lassen, den Prozeß noch vor den Kammerwahlen statfinden zu lassen, wenn sie so sehr überzeugt sind, daß man deutsche Bestechungen nachweisen könnte.

Denn wenn man einen derartigen Beweis besitzt, müßte man ihn logischerweise noch vor den Kammerwahlen führen, weil er auf die Wähler sicher Eindruck machen und die Lage der nationalen Kandidaten verbessern könnte.

Ganz sicher ist der „Temps“ seiner Sache nicht, daß man die Anzuehlichkeit im Elsaß auf angebliche deutsche Bestechungen zurückführen könnte und deshalb veröffentlichen er einen zweiten Artikel, worin „der Goldmark“ vollkommen verschwiegen wird. Dagegen wird den Elsaßern einguredet verulst, daß, wenn sie sich von den Autonomisten nicht losagen wollten, und wenn sie bekannte Autonomisten wie Brogry in die Kammer wählen sollten, die religiöse Freiheit im Elsaß zu Grunde getragen würde. Farrer Hagg und dessen Freunde hätten bereits unter den elsässischen Katholiken eine tiefe Spaltung herbeigeführt, aus der früher oder später die Feinde des

Katholizismus ihren Vorteil ziehen würden. Der „Temps“ ist so vorzüglich, den Sieg der Feinde des elsässischen Katholizismus für früher oder später anzukündigen, was nicht gerade auf Siegesgewißheit schließen läßt. Ganz besonders entsetzt ist das Blatt, daß die Elsaßler von bekannten Patrioten, wie dem Grafen Leuffe, nichts wissen wollen und daß diesem von dem Blatt der Elsaßler gedroht wird, daß man ihn aus der elsässischen Volkspartei hinauswerfen werde. Daß man national gesinnte Elemente verdächtigen könnte, erscheint dem „Temps“ als der Inbegriff allen Übels.

Das Urteil gegen Jörn v. Bulach wird vollstreckt.

U. Straßburg, 22. März. Der Kassationshof hat ebenfalls die Berufung Klaus Jörn v. Bulach abgelehnt. Das auf dreizehn Monate Gefängnis lautende Urteil ist hierdurch vollstreckbar geworden. Dadurch hat auch das überraschende Bekenntnis, das Jörn v. Bulach für Frankfurt abgab, und womit die Vergangenheit ausgedöhnt werden sollte, keinen Nutzen gehabt.

Sages-Anzeiger.

(Meheres Hebe im Interentell) Freitag, 23. März.
Landestheater: „Elli“, 20—22% Uhr.
Bad. Volkstheater — Konzerthaus: König der Ränge, 40 Uhr.
Golfhaus: Neue Operette des Daxens, 8 Uhr.
Kaffeehaus: nach 4 Uhr Elite-Konzert; abends 9 Uhr: Ein Abend alter und neuer heterer Vellen.
Exzellenz-Konzert: Größt. Programm und Tanz.
Wasserkonzert: Kabarett und Tanz.
Melantrant „Krokolit“: Konzert der Orchestral-Orchestrale.
Gloria-Palast: Höhere Löhner; Babu auf Abwegen; Weiprogramm.
Union-Theater: Der Kaktusbinder. — Nachtvorstellung: Bis ins dritte und vierte Glied (Sternfilm), 11 Uhr abends.
Atlantid-Theater: Der Schrecken von London; Wilfisch und die dritte Estadron.
Wald-Theater: Die letzte Erzelens; Albrecht Dürer.
Kammer-Theater: Die glühende Gasse; Der Schächer fällt.

Franz Schreker.

Zu seinem 50. Geburtstag am 25. März von Artur Hilde.

Am Franz Schreker ist es in den letzten Jahren still geworden. Die zahlreichen Bühnen, die vor einem Jahrzehnt seine Hauptwerke im Repertoire führten, nehmen auch von dem bevorstehenden Lebensabschnitt nicht durch eine Wiederaufnahme Notiz, während damals so mancher Angur diese Opern als die bedeutungsvollsten Schöpfungen unserer Zeit ansah. An die Stelle ditzanzloser, überschätzender Beurteilung bei Erscheinungen der „Gezeichneten“ und des „Schlagträbers“ ist jetzt sichtbarlich eine Unterbewertung getreten. So wenig man Schreker kurzerhand als größte Bühnenmeisterung nach Wagner humpeln konnte, so wenig wird man ihm gerecht, wenn man ihn einfach in der Masse des Opernproduzenten durchschnitts mitlaufen läßt. Denn wer sich sein bisheriges Werk vor Augen führt, wird doch immer wieder unter dem Eindruck einer interessanten und reichen Persönlichkeit stehen.

Es ist für Wien charakteristisch, daß Franz Schreker, der, in Monaco geboren, mit zehn Jahren in die österreichische Hauptstadt kam, und sie erst als Zwanzigjähriger verließ, um einen Ruf als Direktor der Berliner Musikhochschule anzunehmen, dort als Opernkomponist nicht den geringsten Boden fand. Die Stadt mit der großen klassischen Tradition und dem ewig pietätvoll rückwärts gerichteten Bilde belieh es dabei, mit kühlem Wohlwollen von einigen Instrumentalwerken, der „Romantischen Suite“, der „Wantastischen Duvertüre“ und der Pantomime „Geburtstag der Infantin“ als Talentproben Kenntnis zu nehmen.

Die auf Bruno Walters Rat endlich vollzogene Annahme des „Fernen Klanges“ hatte schließlich die Drucklegung, aber immer noch nicht die Aufführung an der Oper zur Folge. Das Jahr 1912, in dem Schreker das deutsche Theater (Frankfurter Opernhaus) betrat, bedeutet für ihn den Wendepunkt. Aus dem mit vielen Widerständen Ringenden war nach dem Erfolg des „Fernen Klanges“ plötzlich ein Arrivierter geworden, den man vielfach sofort in die Linie der führenden zeitgenössischen Tonsetzer rückte.

Schreker schrieb sich von Anfang an seine Operndichtungen selbst. Stoff und Wust gestaltete er einheitlich aus der Bühnenvision heraus, für die er einen Instinkt von seltener Zuverlässigkeit mitbrachte. Mit der Sicherheit, wie sie der ihm in vielen Beziehungen verwandte Puccini besaß, nutzte Schreker die Wirkungsmöglichkeiten und Spannungsreihe des Theaters. Keineswegs mit den subtilsten Mitteln, aber immer mit der dramaturgischen Geschicklichkeit und der Lebendigkeit des geborenen Theatermannes. Hier- von legt am eindringlichsten Zeugnis ab die Tragödie des vom Schicksal durch körperliches Gebrechen gestemmelten Wotano in den „Gezeichneten“.

Das Leimotiv, das bald stärker, bald schwächer durch alle Dichtungen hindurchklingt, lautet: der Mensch wird ohne volle Einsicht in die tiefsten, bestimmenden Kräfte seiner Natur von höheren,

geheimnisvollen, unbeeinflussbaren Gewalten zum Träger oder richtiger: Duller eines unabwendbaren Schicksals gemacht. Und immer kehren sich die in Schuld verstrickten Menschen nach Enttarnung, nach einem fernen, reinen Glück. Zur Erlösung gelangt der Sänger Elis als der dem Weltstreben entlassene Eremit im „Schlagträber“, die Liebenden der „Trelch“ schreiten über die Trümmer des niedergebrennten Schlosses der Sonne zu neuem Leben entgegen, durch den Tod führt sein verfluchtes Dasein der junge Komponist des „Fernen Klanges“. Die Erlösungsidee Wagners ist auch die metaphysische Dominante der Dramatik Schrekers.

Im äußeren Habitus ist allen Werken gemeinsam die Neigung zu prunkvollen Aufzügen, zu rauschenden Feiern und orgiastischen Szenen. Gerade an ihnen wußt sich Schrekers musikalische Phantasie zu entfalten. Das Fest der Sinnenfreude im venezianischen Tanzpalast des „Fernen Klanges“, die Feiern struppelosen Lebensgenusses im „Schlagträber“ und in „Trelch“, überall das Ziel, mit den letzten Mitteln moderner Orchesterkunst ein Klangbild von höchster Farbenpracht zu bieten. Seine Fähigkeit, die Farben zu mischen, sie zum Leuchten, Glitzern und zu interessanten Kontrastwirkungen zu bringen, bedeutet zugleich Schrekers urreigenes Gebiet. Alles, was an Irralem, an Symbolischem, die Dichtungen durchzieht, was aus Ueberwältigungsgründen der Seele an die Oberfläche drängt, verknüpft sich mit diesen magisch fluoreszierenden Farben an beziehungsvoollsten und konsequentesten in „Spielwerk und die Prinzessin“. Dieses Verlangen nach neuartigen Klangwirkungen läßt jetzt Schreker für den „Fernen Klange“ in dem der Vollenzung entgegengehenden Werk „Der singende Teufel“ sogar die Ergebnisse der Tonzerzeugung auf elektrischem Wege einbeziehen, wie sie jüngst Bertram und Wagner demonstrierten. Als Veriker von Puccini herkommend, als Dramatiker durch die Schule Verdi, der Veristen und Straußens gegangen, hat Schreker sich doch einen eigenen Weg gebahnt. Seine höchste Kurve hatte dieser Weg bisher in den „Gezeichneten“, die der nachlassenden Stimmung für Schreker keineswegs so schnell hätten zum Opfer fallen sollen.

Die Hauptursache, die über Schrekers Schaffen schneller als verdient hinweggleiten ließ, liegt in dem bedeutenden Andrängen einer ganz anderen Stilbildung in der modernen Kunst, die den Zusammenhang mit dem Geist der romantischen Oper, wie sie sich in Schreker manifestiert, nachdrücklich ablehnt. Das Theater, das von Strawinsky, Prokofieff, von den Jungitalianern, von Hindemith, Krenek, Weill, Milhaud, Ravel vertrieben wird, löst sich bei aller Verschiedenheit der spezifischer Anlagen, mit Einmütigkeit aus der Bezirke der romantischen Welt. Wer aber Schreker als eine der markantesten Theatergebungen der letzten Epoche kennt, wird ihm bei diesem Lebensabschnitt wünschen, daß die vor ihm liegenden Jahre, die bei dem schaffenden Künstler so oft erst die Zeit der reifsten und stärksten Produktion sind, für ihn die im glücklichsten Sinne entscheidenden werden.

Eine Hansjuni-Aufführung in Bremen. Unser Bremer Mitarbeiter schreibt: Das Bremer Schauspielhaus unternahm

den demerksenswerten Versuch, das Schauspiel „An des Reiches Forten“ von Knut Hamjun jahrgenütelanger Verschollenheit zu entziehen und für die heutige Bühne zu gewinnen. Vor zweieinhalb Jahrzehnten wäre diese Aufführung vielleicht der Auftakt zu einem Erlöse geworden, der das Stück neben die Großblemdramen Ibsens und Strindbergs gerückt hätte; denn es mutet geradezu an wie ein literarisches Musterbeispiel, an dem die geisteswissenschaftlichen und dramaturgischen Methoden, die geistige Haltung und feisliche Atmosphäre der großen skandinavischen Romantiker studiert werden sollen. Die Umweltverhältnisse, die Führung des Dialogs, die (oft allzu bewußte) Verknüpfung feislicher Vorgänge durch greifbare Alltagsdinge lassen keinen Augenblick den Eindruck des Vergessenen, der leidenschaftliche, angestrengte Politemismus ist von entscheidenden Strindbergerer Prägung. Gegen Hamjuns Helden Joor Kareno, einen jungen Philosophen, der als Kämpfer für seine Idee, „an des Reiches Forten“ steht, veranschaulicht sich alle Kräfte der Umwelt mit der Einmütigkeit alles Unzulänglichen; die Frau, die er liebt und die ihm endgültig niederkniet, ist in ihrer triebhaft zerstörerischen Dämonie ein edles Geschöpf Strindbergerer Art; der Schluß verbeutlicht die Abschließung des Ganzen mit einem sehr isenhaltigen Symbolischen Zug: Per noch vor der Ausmittlung seiner Arbeit vernichtete Kämpfer neigt sich ehrerbietig vor dem nahenden Gerichtsvollzieher. Trotz seiner harten stilistischen und geistigen Zeitgebundenheit, trotz seiner abhängigen Bewußtheit und bewußten Abhängigkeit fesselt das Stück durch die dichterische Kraft der feislichen Formung und der Sprache und durch eine sehr wirksame dramatische Struktur, die ihm ein überaus starkes Publikumserfolg sicherte. Zudem enthält es große und ungemein lohnende Rollen, die nach dem Bremer Erfolg auch eine Verlodung für Prominente sein werden. Die von Gustaf Bartellmus geleitete Aufführung, mit Adolf Meyer, Brahm und Marquete Prosch in den Hauptrollen, verdient durch klare, unaufdringliche Charakterisierung und klug bedachte Verteilung der dramatischen Akzente den nachdrücklichsten Beifall, der ihr zuteil wurde. Karl Lorbs.

Gleis. Eine Vorstellung für die Jugend. Sie nahm diese etwas spät in den Spielplan unseres Landestheaters aufgenommene Oper von Beethoven mit großer Dankbarkeit entgegen. Untere Künstler wurden nach jedem „Vortrag“ mit überaus herzlichem Beifallsbezeugungen geehrt. Einmal trat in der Titelrolle W. Ha von Hartung hervor und zeigte sich auf dem besten Wege, eine innerlich teilnehmende und im Gesang dramatisch gespannte Leonore zu gestalten. Besonders der zweite Akt gelang ihr sehr gut. Eine drucksvoll angelegte war auch der Kolorat von Joseph Witt. Weiterhin haben wir hervor den siniten Gouverneur von Telenh Rühr, den hiebereu Kerkelmeister von Adolf Vogel und als frisches und munteres Paar Elise Blant und Karl Lauff. Der Kapellmeister Rudolf Schwarz, der musikalische Leiter, sorgte für eine ungetriebene Einheit zwischen Orchester und Bühne und brachte die wüßten der zweiten und dritten Akt ockerste Duvertüre standvoll heraus. Leider hatte der Dialog unter Bewüßnissen und Unklarheiten zu leiden und wurde zudem oft viel zu leise gesprochen. He.

Veränderung beim Reichsgericht

Auf 1. Juni d. J. wird der aus dem badischen Justizdienst hervorgegangene Reichsgerichtsrat Dr. Ernst Hendweiller infolge Erreichung der Altersgrenze in den Ruhestand treten. Damit wird ein verdienter Richter badischer Abstammung aus dem Reichsgericht ausscheiden. Reichsgerichtsrat Dr. Hendweiller ist 1860 in Korb geboren. 1883 und 1887 legte er mit besonderem Erfolg die beiden juristischen Prüfungen ab; bereits 1889 wurde er zum Amtsrichter in Offenburg ernannt, 1893 zum Oberamtsrichter befördert. Von 1894 an war er jeweils 2 Jahre als Landgerichtsrat in Offenburg, Konstanz und Karlsruhe tätig, und schon 13 Jahre nach seinem zweiten Examen erfolgte seine Ernennung zum Oberlandesgerichtsrat. Dem höchsten badischen Gerichtshof gehörte er etwa 8 Jahre an; seit 1906 war er auch Mitglied des Kompetenzgerichtshofs. Am 1. Oktober 1908 wurde er als Richter zum Reichsgericht berufen. Beinahe volle 20 Jahre war es ihm vergönnt, dort im Dienst des Rechts zu wirken. Dabei hat er sich als eine treue Liebe zur badischen Heimat bewährt, um deren Rechtspflege er sich wertvolle Verdienste erworb.

Badischer Sängerbund und Wien.

In Wien sind die Vorbereitungen zum 10. Deutschen Sängerbundesfest, das betamlich vom 18. bis 23. Juli stattfindet, in vollem Gange. So wurde in diesen Tagen mit der Errichtung der von uns bereits näher beschriebenen größten Sängerkonferenz der Welt, einem Bau für über 70 000 Personen, auf der Reithauswiese im Prater begonnen. Auch der Wohnungsausschuss ist rüstig an der Arbeit. Ende Februar verfügte er über 35 000 Privatquartiere; dazu kommen für etwa 150 000 Personen Unterkünfte in der Umgebung von Wien und in allen Hochschulen, Mittelschulen und freien Kasernen. Diesen Massenquartieren wird eine ganz besondere Sorgfalt angewendet. So wird die österreichische Heeresverwaltung diese Räume unter eigene Bewachung stellen und selbst für eine gute Unterbringung der Gäste sorgen.

Die dem Deutschen Sängerbund angeschlossenen Vereine des In- und Auslandes haben nach den neuesten Mitteilungen der Festkommission bereits über 150 000 Sänger zur Teilnahme am Fest gemeldet.

Vom Badischen Sängerbund haben sich bis jetzt über 4000 Teilnehmer gemeldet. Da jedoch noch etwa hundert Vereine des Bundes im Rückstand mit ihren Meldungen sind, darf damit gerechnet werden, daß sich die Zahl auf 5000 erhöhen wird.

Diese hohe Teilnehmerzahl unseres Badischen Sängerbundes möchten wir auf das herzlichste begrüßen, zumal die badischen Sänger zu einem Einzelsortiment in der zweiten Hauptauführung zugelassen sind. Sie werden unter der Leitung des Bundeschorleiters Karl Weid in Heidsberg das Volkslied von Sülzer „Durchs Wiesental gang i jekt na“ und den prachtvoll gestimmten vaterländischen Chor „Flamme empor“ des Badeners Richard Trunt zum Vortrag bringen. Auch die von uns veröffentlichten Lieder der zweiten Hauptauführung für den Gesamtkor werden von den badischen Sängern mitgeführt werden.

Mannheim, 22. März. (Leichensändung.) Am Mittwoch mittags wurde aus dem Rhein in der Nähe der Oppauerfähre die Leiche der vor etwa 4 Wochen im Neckar ertrunkenen 51-jährigen Juliana Kießler, geb. Kaufmann, aus Kirchheim, gefunden.

Neckarbischofsheim, 19. März. (Verstorbener.) Durch Erlaß des Kultusministeriums werden die Schüler der hiesigen Bürgerschule mit Rücksicht auf das Ergebnis der Befähigung der Schule ohne Prüfung in die badische Real- und Oberrealschule übernommen.

Der Bürgerausschuss nahm den Vorschlag des Gemeinderates nach längerer Aussprache an. Die Anschaffung einer Alarmtruppe wurde zurückgestellt. Die Mittel dafür sollen in den nächstjährigen Voranschlag eingestellt werden. Die Abtretung von 6 Quadratmeter Gelände wurde bewilligt. Auf der Flinsbacher Höhe führte gestern abend der Buchhalter Wolf Benz zu und zog sich einen Unterschenkelbruch zu. Er fand Aufnahme im hiesigen Krankenhaus.

Steinbach (Amt Buchen), 22. März. (Schlußbericht wegen Grippe.) Die hiesige Schule ist wegen Ausbruch der Grippe auf bezirksärztliche Anordnung geschlossen worden, da kaum noch einige Kinder den Unterricht besuchen konnten.

Kastatt, 22. März. (Wohlfürdienter Ruhe.) Am 1. April d. J. tritt Gendarmerie-Kommissär Matti in den Ruhestand. Er trat vor 32 Jahren in den Dienst der badischen Gendarmerie und war auf verschiedenen Stationen wie Melsch, Weidenbach, Dürmersheim und seit 8 Jahren als Bezirksführer in Kastatt tätig. Matti war allgemein beliebt und geachtet. Bei seinen vorgelegten Behörden genoß er jederzeit volles Vertrauen; seinen Untergebenen war er in jeder Beziehung ein leuchtendes Vorbild. Kommissär Matti, der seinen Lebensabend in seiner Heimat Konnenweiler (Amt Lahr) verbringen will, sieht man nur ungern scheiden.

Kastatt, 22. März. (Mus Not.) Festgenommen und ins Bezirksgefängnis eingeliefert wurde ein hier wohnender verheirateter Bauarbeiter, seit Jahren erwerbslos. Er hatte am 20. März verlastet, sich und seine Kinder in seiner Wohnung durch Öffnen des Gasahhens zu töten.

Grefsen (Amt Bühl), 22. März. (Weidenländung.) Am letzten Sonntag abend wurde von hiesigen Fischern eine männliche Leiche gefunden, die etwa vier Wochen im Wasser gelegen hat, denn sie ist mit Frauentleibern mastiert, sodaß angenommen wird, daß der Mann in der letzten Nacht ertrunken ist. Ueber die Person ist bekannt gemorden, daß sie im Jahre 1860 in Walsenbürg geboren wurde und 1881 beim badischen Infanterieregiment 112 gebient hat. Die Leiche wurde auf dem hiesigen Friedhof beerdigt.

Straßenbau und Donauversicherung.

Der Haushaltsausschuss des Badischen Landtags lehnte am Donnerstag seine Beratungen über den Etat des Finanzministeriums fort.

Beim Titel „Wasser- und Straßenbau“ stellte ein Mitglied der Bürgerlichen Vereinigung den Antrag, 59 000 RM zu streichen. Der Antrag wurde abgelehnt. Ein Zentrumsredner trat für die Verminderung der Vermessungskosten, die vor dem Kriege um ein Drittel geringer gewesen seien, ein. Der Regierungsvertreter betonte, daß eine wesentliche Herabsetzung der Vermessungsgebühren nicht möglich sei. Ein anderer Zentrumsredner verlangte eine gründliche Flurvereinigung durch Gesetz. Auch ein sozialdemokratischer Redner verlangte beschleunigte Vorlegung eines entsprechenden Gesetzes, während ein Vertreter der Bürgerlichen Vereinigung vorher die Rentabilitätsfrage der Landwirtschaft gelöst haben will.

Für den Straßenbau sind im ordentlichen Etat 3 251 700 M vorgesehen. Es kam eine Reihe von Wünschen zur Sprache. Ein sozialdemokratischer Redner wünschte, daß den Straßenverhältnissen im Gebiet mehr Beachtung geschenkt werde, während ein Zentrumsredner den schlechten Zustand der Straßen im Bezirke Stodach, Bullendorf und Melsch beklagte. Die Regierung will Abhilfe schaffen.

Einstimmig angenommen wurde ein Antrag der Koalitionsparteien, zu prüfen, ob und wann zu den bisherigen Straßen- und Kreiswegen weitere in den Straßenlandesverband aufgenommen werden könnten; im nächsten Staatsvoranschlag sollen die Mittel angefordert werden. Ebenfalls angenommen wurde ein Antrag der Deutschen Volkspartei, die den Kreisen und Gemeinden durch die Umleitung des Straßenverkehrs entstehenden Mehrkosten den Kreisen und Gemeinden zu ersetzen.

Eine Eingabe der Badischen Steinindustrie, die von der Regierung zur Aufrechterhaltung der Betriebe weitere Aufträge im Betrage von 500 000 M sofort wünscht, wurde von der Regierung abschlägig beschieden, weil zurzeit ein solcher Bedarf nicht vorhanden sei. Die Steinindustrie müßte sich um den weiteren Absatz bei den Gemeinden und Städten bemühen.

Bei der Besprechung des Titels „Wasserbau“ wurde von einem sozialdemokratischen Redner der Wunsch ausgesprochen, daß hinsichtlich der Donauversicherung zwischen Baden und Württemberg ein volles Einvernehmen erzielt werde. Ein Regierungsvertreter erklärte dazu, daß die badische Regierung an das von dem Reichsgericht ergangene Urteil sich halte. Auch ein Zentrumsredner wünschte eine Einigung mit Württemberg. Auf eine Anfrage von Zentrumsseite wegen der Regulierung der Aach und des Bodensees gab der Regierungsvertreter zu, daß die Regulierung der Aach möglich sei.

Im weiteren Verlaufe wurde betont, daß Durbach und Appenweiler eines Zuschusses zur Wasserleitung dringend bedürftig seien.

Im außerordentlichen Etat werden 14 Millionen für die Instandsetzung der Landstraßen als dritte Teilforderung angefordert.

Auf die Anfrage eines Zentrumsredners über den Stand der Verhandlungen zwischen Deutschland und Frankreich wegen Änderung der Straßen- und Brückenverhältnisse zwischen Kappel a. Rhein und Rheinau i. Elsaß erklärte die Regierung, Baden sei bereit, den ihm zukommenden Beitrag zu leisten. Die Verhandlungen würden vom auswärtigen Amt in Berlin mit Paris geführt.

Die im Titel Hafenverwaltung in Ausgaben angeforderten Positionen sowie die Einnahmen der Hafenverwaltung Mannheim des Rehrhafens wurde den Anforderungen zugestimmt.

Die Mittel für geologische Landesaufnahmen wurden gutgeheißen.

Bei den ordentlichen Einnahmen des Wasser- und Straßenbaues wurde die Position über die Beiträge Unterhaltung der Landstraßen ausgeführt, im übrigen fand die Anforderung des Wasser- und Straßenbaues, der Landesvermessung und die Anlässe des außerordentlichen Etats Annahme.

Der Ausschuss beriet dann noch den Titel Domänen und Forsten, Salinen, Bergbau und Münzwesen und vertagte sich dann auf Freitag vormittag.

Schönmünzach und die Murgtalbahn.

Schönmünzach, 22. März. Wie aus verschiedenen Berichten in der „Badischen Presse“ bereits hervorgegangen ist, wird die Fortsetzung der Murgtalbahn Raunmünzach — Schönmünzach — Kloster Reichenbach im Laufe dieses Sommers dem Verkehr übergeben werden können. Der genaue Zeitpunkt der Eröffnung der neuerbauten Strecke steht noch nicht fest. Hier ist man nun darüber besonders erstaunt, daß die Eröffnungsfeierlichkeiten in Kastatt und Freudenstadt stattfinden sollen. Die Bedeutung der Vollendung der Murgtalbahn für unsere Gegend ist schon wiederholt lang und breit erörtert worden. Jahresplanwünsche sind geäußert worden und überall werden großzügige Werke für die Hebung des Fremdenverkehrs im Murgtal geleistet. Die Murgtalgemeinden haben die Sorgen für die Aufbringung der nötigen Gelder in wirtschaftlich schwerer Zeit auf sich nehmen müssen; sie haben Grund und Boden abgetreten und manche Schwierigkeiten zu überwinden gehabt. Die Gemeinden sind in der glücklichen Lage, würdige und große Räume für die Abhaltung der Eröffnungsfeierlichkeiten in ausreichender Zahl aufweisen zu können, und würden im Benehmen mit den Reichsbahndirektionen in Karlsruhe und Stuttgart gerne alle notwendigen Vorbereitungen treffen, um den Feierlichkeiten einen harmonischen Verlauf garantieren zu können. Sie haben zu den beiden Reichsbahndirektionen das Vertrauen, das sie diese Feierlichkeiten am gegebenen Platz abzuräumen und nicht in Kastatt und in Freudenstadt. Sie haben auch die Hoffnung, daß die Bahnbauarbeiten so fortgeschritten, daß die Eröffnung schon am 1. Juli stattfinden kann, zumal der Brückenbau bei Schönmünzach bis dorthin so gefördert sein wird, daß der Uebergang passiert werden kann. Von der Durchführung der Bahn erwartet man in den neu ans Bahnhofs angeschlossenen Gemeinden den lang ersehnten wirtschaftlichen Aufschwung und hofft ganz besonders auf eine spürbare Hebung des Fremdenverkehrs. Von der Bahnerverwaltung ist auch in dankenswerter Weise der Bedeutung des Kurorts Schönmünzach und seiner Lage Rechnung getragen worden, hat doch der Platz die größten Bahnhofsanlagen des Tales erhalten. Man hofft zuversichtlich, daß auch der Fahrplan dementsprechend ausfällt.

Brühl, 22. März. (Tödlischer Sturz.) Gestern nachmittags stürzte der 38 Jahre alte Landwirt Leo Baumgärtner vom Heuboden seiner Scheune auf die Tenne, wo er tot liegen blieb.

Hugsweier, 20. März. (Aleinarbeit des Frauenvereins.) Der vom Frauenverein ins Leben gerufene Nähkurs hat sich auch in diesem Jahre als eine vorteilhafte Einrichtung erwiesen. Die Leitung des Kurses fand den Teilnehmerinnen bei der Neuherstellung und Ausbesserung von Kleidungsstücken mit Rat und Tat zur Seite. Der Besuch dieser Abende war recht befriedigend. Als äußeres Zeichen des Dankes an die Kursleitung wurde ein Kaffeetrinken veranstaltet, zu dem auch die Vorstandsmitglieder eingeladen waren. Die Aufführung eines Theaterstückes, Gesänge und Spiele sorgten für angenehme Unterhaltung.

Kreuzingen (bei Wülheim), 22. März. (Brand.) Hier brannte die Scheune des Theodor Engler Witwe mit den Futter- und sonstigen Vorräten vollständig nieder. Das Feuer griff auch auf das angebaute Wohnhaus über und fügte diesem großen Schaden zu.

Konstanz, 17. März. (Schlußbericht wegen Grippe.) Infolge starken Ausbreitens der Grippe wurde auf Anordnung des Bezirksarztes die Mädchenoberrealschule (Friedrich-Luisenschule) bis einschließlich Mittwoch, 21. ds. Mis., geschlossen.

Gauverband der oberbadischen Grund- und Hausbesitzervereine

Lörrach, 22. März. Am Sonntag fand hier eine gemeinsame Sitzung der oberbadischen Grund- und Hausbesitzervereine statt. Die bisher bestehenden Organisationen wurden umgewandelt in einen Gauverband der Oberbadischen Grund- und Hausbesitzervereine, dem sämtliche Ortsvereine in den Kreisen Lörrach und Waldshut angehören. Der Verband regelte seine Verhältnisse durch Annahme von Statuten. Zum ersten Vorsitzenden wurde Diplomingenieur Günter Keinau-Lörrach und zum zweiten Vorsitzenden Professor Dr. Sailer-Waldshut gewählt. Der Gauverband hat die Aufgabe, die Interessen des Hausbesitzers gegenüber der Allgemeinheit zu wahren. Die Aufhebung der Zwangswirtschaft im Wohnungswesen, der Abbau der steuerlichen Ausnahmegesetze und die Reduzierung der untragbaren Realbesteuerung sind die Ziele, für die der Gauverband kämpfen wird. Bei den kommenden Reichstagswahlen sollen nur die Parteien empfohlen werden, die absolute Garantien bieten, daß die Interessen des Grund- und Hausbesitzers gewahrt werden.

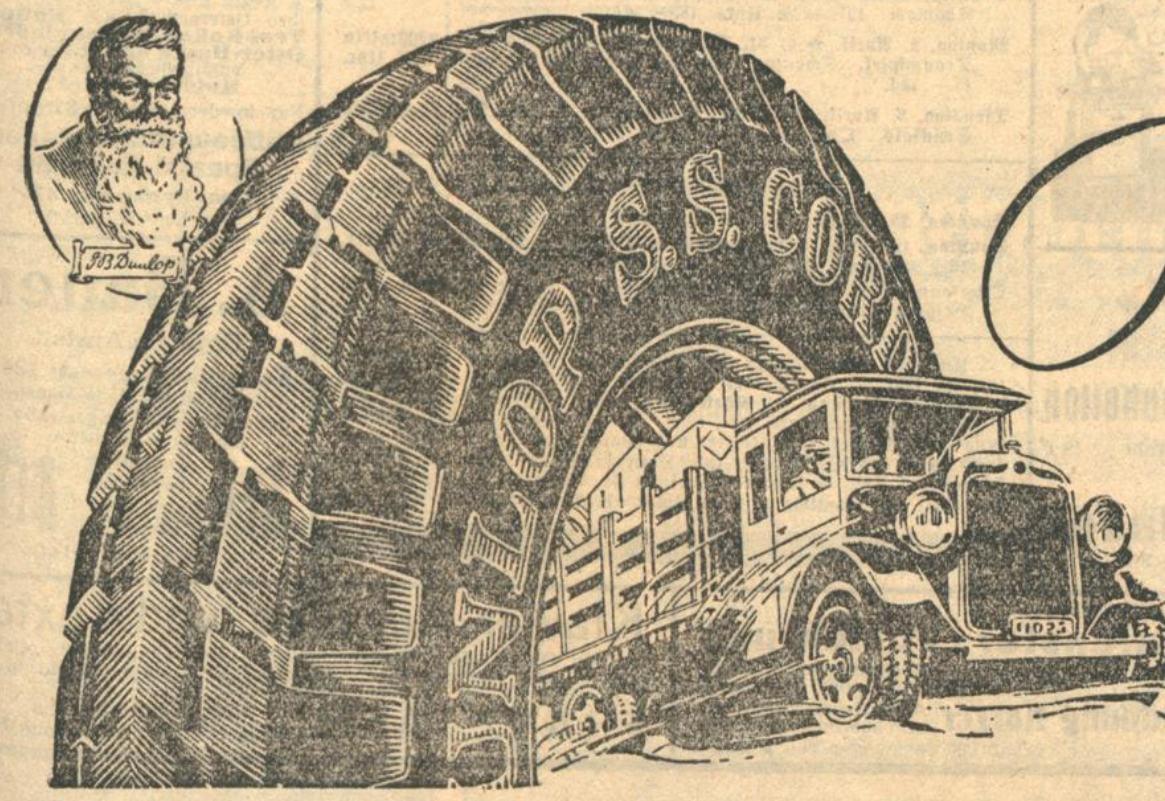
Gottmadingen, 22. März. (Vom Motorrad überfahren und getötet.) Die Zwillinge des Zollassistenten Kaiser wollten die Straße überfahren, als gerade ein Motorrad daherkam. Während das Mädchen noch schnell ausweichen konnte, war dies dem fünfjährigen Knaben nicht mehr möglich. Er wurde überfahren und dabei so schwer am Kopfe verletzt, daß der Tod bald darauf eintrat.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 21. März. (Ein Raubüberfall.) Vor dem Großen Schöffengericht stand gestern der Laborant Richard Hofmann von hier, der am 11. Januar in der Hanfstraße den 45 Jahre alten Schlossboten Albert Schwörer, der auf einer Bank Geld abgeholt hatte, unter Drohung mit einem Revolver die Tasche mit 5000 Mark geraubt hatte, aber bereits auf der Flucht ergriffen worden war. Der Angeklagte, der vor Gericht einen recht mitleidigen Eindruck machte, wurde vom Sachverständigen als ein körperlich etwas zurückgeblieben, unteiler und unfertiger Mensch geschildert, der häufig Selbstmordgedanken hatte. Das Gericht ließ äußerste Milde walten und erliefte auf 1 Jahr Gefängnis.

Großfeuer.

Neuza (Hohenjollern), 22. März. Am Sonntag abend war in der großen, mit reichlichen Strohvorräten angefüllten Scheune des Stefan Türl Feuer ausgebrochen. In wenigen Minuten stand die ganze Scheune in Flammen, die sich auch mit rasender Geschwindigkeit auf das städtische Wohnhaus ausdehnten. Bald nach Ausbruch des Brandes griff das Feuer auch auf das dicht danebenstehende Rathaus über. Nun galt es vor allem, die benachbarten Anwesen sowie das Forsthaus zu schützen, was der eifrigen Tätigkeit der Feuerwehren gelang. Nur noch einige wenige Mauerreste von dem stolzen Anwesen und dem Rathaus sind geblieben.



Herkules Schultern

haben die neuen Dunlop-Riesen-Luftreifen durch ihren verstärkten Unterbau. Dieses Reifengerüst umschließt ein Gürtelpanzer aus zähester Gummi-Mischung.

DUNLOP

Riesen-Luftreifen erfüllen die höchsten Anforderungen und ergeben den billigsten Fahrkilometer

Die Weltmarke bürgt für Qualität

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 23. März 1928.

Der 109er-Tag in Karlsruhe.

125 jährige Regimentsjubiläum der badischen Leibgrenadiere. — Sonderzüge aus dem Lande. — Das Programm für den Großen 109er-Tag.

Seit Wochen ist der Hauptauschub der Kameradschaft Badischer Leibgrenadiere mit den Vorbereitungen für den großen 109er-Tag beschäftigt, der in der Zeit vom 2. bis 4. Juni 1928 in der badischen Landeshauptstadt alle ehemaligen Angehörigen des aktiven Badischen Leibgrenadierregiments 109, des Reserve-Regiments 109, des Landwehrregiments 109, des Landsturmbataillons Karlsruhe, der Ersatzabteilung Karlsruhe und Bruchsal und des Regiments 238 zusammenführt.

Seit Wochen ist der Hauptauschub der Kameradschaft Badischer Leibgrenadiere mit den Vorbereitungen für den großen 109er-Tag beschäftigt, der in der Zeit vom 2. bis 4. Juni 1928 in der badischen Landeshauptstadt alle ehemaligen Angehörigen des aktiven Badischen Leibgrenadierregiments 109, des Reserve-Regiments 109, des Landwehrregiments 109, des Landsturmbataillons Karlsruhe, der Ersatzabteilung Karlsruhe und Bruchsal und des Regiments 238 zusammenführt.

Da das Interesse für den 109er-Tag auch diesmal draußen im Lande außerordentlich groß ist — bei dem letzten 109er-Tag waren über 10 000 Teilnehmer in Karlsruhe — so werden auch in diesem Jahre drei Sonderzüge aus den verschiedenen Teilen des Landes nach der alten Garnisonstadt fahren.

Am Samstagabend ist jedoch am 109er-Denkmal vor der Hauptpost ein Gesehnen-Gedächtnisfest unter Mitwirkung der Leibgrenadierekapelle unter Leitung von Obermusikmeister Bernhagen und des Männergesangsvereins Eintracht geplant, bei der eine kurze Ansprache gehalten und anschließend Kränze der einzelnen Kameradschaften aus dem Lande niedergelegt werden sollen.

Der Festplatz befindet sich auch in diesem Jahre auf dem Ausstellungsgelände an der Ettlinger Straße, das zu diesem Zwecke hergerichtet und besonders hergerichtet werden soll.

Der Festplatz befindet sich auch in diesem Jahre auf dem Ausstellungsgelände an der Ettlinger Straße, das zu diesem Zwecke hergerichtet und besonders hergerichtet werden soll.

Der Festplatz befindet sich auch in diesem Jahre auf dem Ausstellungsgelände an der Ettlinger Straße, das zu diesem Zwecke hergerichtet und besonders hergerichtet werden soll.

Der Festplatz befindet sich auch in diesem Jahre auf dem Ausstellungsgelände an der Ettlinger Straße, das zu diesem Zwecke hergerichtet und besonders hergerichtet werden soll.

Der Festplatz befindet sich auch in diesem Jahre auf dem Ausstellungsgelände an der Ettlinger Straße, das zu diesem Zwecke hergerichtet und besonders hergerichtet werden soll.

Der Festplatz befindet sich auch in diesem Jahre auf dem Ausstellungsgelände an der Ettlinger Straße, das zu diesem Zwecke hergerichtet und besonders hergerichtet werden soll.

Der Festplatz befindet sich auch in diesem Jahre auf dem Ausstellungsgelände an der Ettlinger Straße, das zu diesem Zwecke hergerichtet und besonders hergerichtet werden soll.

Der Festplatz befindet sich auch in diesem Jahre auf dem Ausstellungsgelände an der Ettlinger Straße, das zu diesem Zwecke hergerichtet und besonders hergerichtet werden soll.

Der Festplatz befindet sich auch in diesem Jahre auf dem Ausstellungsgelände an der Ettlinger Straße, das zu diesem Zwecke hergerichtet und besonders hergerichtet werden soll.

Der Festplatz befindet sich auch in diesem Jahre auf dem Ausstellungsgelände an der Ettlinger Straße, das zu diesem Zwecke hergerichtet und besonders hergerichtet werden soll.

Der Festplatz befindet sich auch in diesem Jahre auf dem Ausstellungsgelände an der Ettlinger Straße, das zu diesem Zwecke hergerichtet und besonders hergerichtet werden soll.

Der Festplatz befindet sich auch in diesem Jahre auf dem Ausstellungsgelände an der Ettlinger Straße, das zu diesem Zwecke hergerichtet und besonders hergerichtet werden soll.

Der Festplatz befindet sich auch in diesem Jahre auf dem Ausstellungsgelände an der Ettlinger Straße, das zu diesem Zwecke hergerichtet und besonders hergerichtet werden soll.

Der Festplatz befindet sich auch in diesem Jahre auf dem Ausstellungsgelände an der Ettlinger Straße, das zu diesem Zwecke hergerichtet und besonders hergerichtet werden soll.

Der Festplatz befindet sich auch in diesem Jahre auf dem Ausstellungsgelände an der Ettlinger Straße, das zu diesem Zwecke hergerichtet und besonders hergerichtet werden soll.

Der Festplatz befindet sich auch in diesem Jahre auf dem Ausstellungsgelände an der Ettlinger Straße, das zu diesem Zwecke hergerichtet und besonders hergerichtet werden soll.

Der Festplatz befindet sich auch in diesem Jahre auf dem Ausstellungsgelände an der Ettlinger Straße, das zu diesem Zwecke hergerichtet und besonders hergerichtet werden soll.

Der Festplatz befindet sich auch in diesem Jahre auf dem Ausstellungsgelände an der Ettlinger Straße, das zu diesem Zwecke hergerichtet und besonders hergerichtet werden soll.

Aus dem Karlsruher Gerichtssaal.

Untersuchung und Urkundenbeilegung.

Im Dezember letzten Jahres erregte die Verhaftung des Postbeamten Karl Fauti im Stadteil Mühlburg allgemeinen Aufsehen. Tragisch wurde der Fall, als wenige Tage später bekannt wurde, daß die Frau des Fauti sich selbst das Leben genommen habe.

Das Urteil.

Abends gegen 9 Uhr wurde folgendes Urteil gefällt: Der Angeklagte Postassistent Fauti wurde wegen Verbrechen nach § 349 im Zusammentreffen mit Verbrechen nach § 243 Ziffer 4 und § 354 Absatz 2 zu einer Zuchthausstrafe von 1 Jahr und zu einer Geldstrafe von 200 Mark oder zu weiteren 14 Tagen Zuchthaus sowie zur Tragung der Kosten des Verfahrens verurteilt.

Voranzeigen der Veranfallter.

Die Kronpräsidenten von Genrit Abien, das am Samstag, den 24. März, um 100. Geburtstag des Dichters (20. März) zur hiesigen Erkaufführung kommt, erhöht die Zahl der Abien-Aufführungen unserer Bühne um das 16. Werk, womit sich rund vierhundert des dramatischen Gesamtbestandes des großen Norwegers dem Spielplan der verflochten vier Jahrzehnte einordnet.

Filmchau.

Badische Lustspiele im Konzerthaus. Die allgemeine Anerkennung der Vorstellungen mit dem gewaltigen Filmwerk „Christus der Könige“ veranlaßte die Bad. Lustspiele die Vorstellungen dieses Filmes im Konzerthaus bis auf Weiteres zu verlängern.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Todesfälle. 21. März: Karl Pfeifer, ledig, 19 Jahre alt, Volkerei. 22. März: Adolf Winter, Ehem., 54 Jahre alt, Buchhändler; Waltraud Ebinger, 46 Jahre alt, Ehefrau von Simon Ebinger, Gasabfäller.

Trauersachen

färbt innerhalb 24 Stunden Färberei Prinz A.-G. 1806 Annahmestellen überall. Telefon 4507 u. 4508.

Parfümerien H. Bieler Puppen Kasper klinik Kailerstr. 223 westlich der Hauptpost.

E. Büchle Kunst- u. Rahmenhaus Kaiserstraße 132 Inh. W. BERTSCH, zw. Wald- u. Kaiserstraße (Paderwitz Geigenhaus) Wandbilderschmuck - Einrahmungen

PHOTO-Artikel Photo-Reparaturen F. Kneller, Waldstraße 66, kein Laden.

J. Hiller Uhrmachermeister Waldstr. 24, Tel. 3729 Vorzüge meiner silbernen und goldenen Armbanduhren

Gardinen nur im Gardinen-Spezialhaus GEBR. KAUL, Kaiserstr. 109

Singer-Nähmaschinen Erleichterte Zahlungsbedingungen. Ersatzteile, Nadeln, Oel, Garn, Reparaturen. Singer Nähmaschinen Aktiengesellschaft Karlsruhe Kaiserstraße 205 Worderplatz 42.

Badisches Landes-Theater SPIELPLAN Spielplan vom 24. März bis 3. April 1928. a) Im Landes-Theater: Samstag, 24. März. * G 20. Th.-Gem. 1. S.-Gr. Zum 100. Geburtstag von Genrit Abien: Zum ersten Mal: Die Kronpräsidenten. Historisches Schauspiel von Abien. 19½ bis gegen 23 Uhr. (5.—A.).

Meys Kragen Manschetten Vorhemden Sie werden dauernd der Abnehmer werden. In 20 Formen vorrätig. C. W. KELLER KARLSRUHE - Ludwigsplatz

Rausch & Pester Erbprinzenstr. 3 Tel. 2678 Spezialität: Kinderaufnahmen Vornehme Photos Erstkl. Ausführung Billigste Preise

Donnerstag, 29. März. * D 22 (Donnerstagsmiete): Carmen. Oper von Bizet. 19 bis nach 22 Uhr. (7.—A.). Freitag, 30. März. * F 23 (Freitagmiete). V.-B. S.-Gr.: Der Rosenkavalier. Komödie für Musik von Richard Strauß. 19½ bis nach 23 Uhr. (7.—A.).

Ludwig Schweisgut Erbprinzenstr. 4, b. Rondellplatz Alleinverreter der Fügler u. Pianos: Schöne, Schiedmayer & Böhm, Thürmer

Klubmöbel mit Leder- und Stoffbezug Reparaturen aller Arten von Polstermöbeln 1874 E. Schütz, Kaiserstraße 227 Erstes und ältestes Spezialgeschäft am Platze.

Samstag, 31. März. * C 20. Th.-Gem. 1001-1100 und 3. S.-Gr. (1. Hälfte): Die Kronpräsidenten. Historisches Schauspiel von Abien. 19½ bis gegen 23 Uhr. (5.—A.). Sonntag, 1. April. * B 20. Neu einstudiert: Wagnon. Oper von Thomas. 19½ bis gegen 22 Uhr. (8.—A.).

Strümpfe bei Geschw. Baer Waidstraße 37

Küppersbusch-Herde Junker & Ruh Gasherde, Oefen. Vertr. u. Lager: Amalienstr. 7 Karl Fr. Alex. Müller Tel. 1234. - Geogr. 1800 Günstige Zahlungsbedingungen. Ewige Reparaturwerkstätte. Fachgen. Aufstellen.

Montag, 2. April. * G 21. Th.-Gem. 701-800 und 1101-1200: Ein Eremit. Schauspiel von Strindberg. 20 bis gegen 22½ Uhr. (5.—A.). Dienstag, 3. April. * E 22. Th.-Gem. 2. S.-Gr.: Die Macht des Satiass. Oper von Verdi. 19½ bis gegen 22½ Uhr. (7.—A.).

Wo kauft die sparsame Hausfrau Ihre Osterartikel wie Kaffee, Tee, Kakao, Schokoladen, Osterhasen und -Eier sowie sämtliche Back- u. Koch-Artikel? Nur in dem neu eröffneten Kaffee-u. Schokoladen-Spezial-Geschäft Amalienstraße 45 (am Ludwigsmarkt)

Dominaufsätze Frühjahrs-Neuheiten in großer Auswahl 19.6 empfiehlt Frida Glaser Waldstraße 38.

Umlauf für Inhaber von Blocknoten Samstag nachmittags 15½-17 Uhr. - Allgemeiner Vorkauf und weiterer Umlauf ab Montag vormittags. - Kartenvorkauf: Vorkaufsstelle des Badischen Landes-Theaters, Tel. 6288. In der Stadt: Musikalienhandlung Fris Müller, Ede Kailer- und Waldstraße, Tel. 388 und Auskunftsstelle des Verkehrsvereins, Kaiserstraße 159 (Eingang Mitterstraße), Tel. 1420. - Bazarhandlung Dr. Brunnert, Kaiser-Allee 29, Tel. 4851 und Kaufmann Karl Holzschuh, Werderplatz 48, Tel. 503.

A. Bauer Optische Anstalt Karlsruhe, Kaiserstr. 124b gegenüber dem Café-Automat. Baden-Baden, Langstraße 35 Eingang Wilhelmstraße 10. Operngläser Feldstecher Brillen, Zwicker Lorgnetten Reparaturen sofort.

Von 5-1/2 Uhr täglich Schaufenster-Vorführung der neuest. geräuschlosen Staubsauger Monopol und Progress Beleuchtung Karrer Amalienstraße 5a, gegenüber Postschekamt Erhältlich Monatsraten von Mk. 7.-

Klavier-Auszüge und Texte zu den Opern „Der Waffenschmied“, „Der Freischütz“, „Carmen“, „Der Rosenkavalier“, „Mignon“ und „Die Macht des Schicksals“ bei FRANZ TAFEL Musikalienhandlung Kaiserstraße Ecke Lamstr.

Für die Festtage:
Teigwaren
 Eiernudeln
 Eiersuppenudeln
 Eiermakkaroni
 Eierstifte
 Eierfadennudeln
 Suppeneinlagen

In bekannt 8691
grosser Auswahl
 bei
BUCHERER

Heimarbeit vergibt
 B. Hofner, Breslau 88.
Friseurgehilfe
 guter Herrenbediener u.
 Schneider, kann
 sofort eintreten bei
 H. Bier,
 Dorfstraße 19. (91641)

Schneider
 der Kleinfache in der
 Woche mitmacht, sofort
 gesucht. Angebote u. Nr.
 9737 an die Bad. Presse.

Lehrling
 aus guter Familie, für
 ein fleißiges Architektu-
 rbüro gesucht. Eintritt 1.
 April od. später. Ange-
 bote unter Nr. 8705 an
 die Badische Presse.

Blechnerlehrling
 gesucht bei Simon Just,
 Winterstr. 21. (91652)

Offene Stellen
Fahrlehrer
Automobil-Werkmeister

in Berechtigung d. Lehrlingsausbildung, fleißig,
 Arbeiten gewöhnt u. m. allen vornehmend.
 Reparaturen vertraut — tüchtiger Mitarbeiter,
 von deutscher Generalvertretung, sof. gesucht.
 Angebote m. Lebenslauf, Zeugnisabschrift,
 u. Anforderung unter Nr. 1548a an die Bad.
 Badische Presse.

**Wir suchen auf sof. einen solb.,
 zährigen Herrn als**
VERTRETER
 zum Verkauf einer guten Neubeit
 für Kaffee- und Hotel-Betriebe.
 Gute Verdienstmöglichkeit wird zu-
 gesichert. Herren, die im dortigen
 Besitze der d. Kundenschaft eingeführt
 sind, wollen ihre schriftl. Vorschlä-
 ge richten an
OTTO HADERER
FREIBURG i. Breisgau
 Spezial-Firma
 für Hotel- u. Gaststätten-Einrichtung.

Sofort Geld
 verdienen kann jede Dame oder Herr durch Ver-
 kauf eines erstenklassigen Edelsteins, der von jedem
 Kaufmann gekauft werden kann. Mindest-Ein-
 wert 100.—.
 Angebote unter Nr. M. S. 1284/7, S. 6139 an
 die Badische Presse, Filiale Hauptpost.

Herren jeden Berufes
 finden lohnende Anstellung, mit sofortigem
 Verdienst bei konstantem Gehalt. Beste Ver-
 hältnisse. Einmündigkeit erforderlich.
 Angebote unter Nr. S. 6138 an die Bad.
 Badische Presse, Filiale Hauptpost.

Kaufm. Lehrling
 aus achtbarer Familie, mit guter Schul-
 bildung gesucht. (9713)

Gustav Doneder
 Platz- u. Bekleidungs-Institut
 Handelshof.

LEHRLING
 mit guter Schulbildung gesucht. (91056)

Adolph Reich, Tuch-Großhandlung,
 Kaiserstraße 70.

Lehrmädchen od. Anfangsstelle.
 Fräulein aus gutem Hause, mit guter
 Schulbildung für ein Geschäftsbüro
 gesucht, zur Unterstützung der Verkäuferin,
 sowie zur Wahrung der Geschäftskorrektheit.
 Zu melden beim
Bad. Kunstgewerbe-Berein
 Waldstraße 8.

Wir suchen eine
I. Arbeiterin
 für unsere Filiale in Stuttgart.
 Nur Damen mit guten Zeugnissen
 wollen sich melden (90927)

Geschwister Gutmann
 G. m. b. H.

Weiblich
Friseur
 der sofort gesucht.
 Friseurgeschäft
 Berger,
 Durlacherallee 37. (9681)

Alleinmädchen
 mit langjähr. Dienstadt,
 aus gut. Familie, in d.
 Familie, neu, hoch, Wohn-
 in besserem Haushalt gel.
 Angebote u. Nr. 9629 an
 die Badische Presse.

Tücht. Mädchen
 das perfekt in Küche und
 Hausarbeit ist, auf 1.
 April in vorzuziehlich. 3
 Personen-Haus gesucht.
 Alter bis 32 Jahre, Mäd-
 chen, die schon in guten
 Häusern gedient haben,
 wollen sich mit Zeugnis-
 abschrift, Zimmermädchen
 vorbanden. (9731)

**Frau Dir. Ernst, Sim-
 holzstr. 7, II-2, vorm
 u. 6-8 Uhr nachmittags**
 Wichtiges, saueres

Mädchen
 für einige Stunden vor-
 mittags gesucht. Angeb.
 unter Nr. 9657 an die
 Badische Presse erbeten

Jüngeres, fleißiges
Mädchen
 ebl. Tagmädchen, für
 Küche u. Hausarbeit per
 1. April od. spät, gesucht.
 Frau Sena,
 Vorholzstr. 11, I. (91643)

Mädchen
 zum Reinigen für täglich
 2-3 Stunden gesucht.
 Angeb. unter Nr. 9696
 an die Badische Presse.

Süßes, tüchtiges
Mädchen
 tagsüber sofort gesucht.
 Süßholzstr. 20, II. (95612)

Tüchtiges
Mädchen
 für alle Hausarbeit ge-
 sucht auf 1. April.
 Bauer,
 Wolfstr. 83. (9719)

Ein zuverlässiges
Mädchen
 für einige Stunden im
 Tag sof. gesucht. (91667)

Schneider, Ennststraße 24,
 Weilerfeld.

Subverlässiges
Mädchen
 gesucht.
 Kriegerstraße 68, part.
 Fleißiges, ordentl., ja.

Mädchen
 nicht unter 18 Jahren,
 zum 1. April in guten
 Haushalt gesucht. (9747)

Bestandstraße 45, III.

Tücht. Mädchen
 das bürgerlich kochen
 kann und die Hausarbeit
 versteht, zum 1. April
 e. u. ch. Zweitmädchen
 vorhanden. (91645)

Amalienstraße 32, II.

Stellengeluche
Männlich
Beschäftigung
 gleich welcher Art, von
 uns, Mann (18 J. alt)
 sofort gesucht. Angeb. u.
 9694 an die Bad. Pr.

Alles nur mit Ata putzen!
*Leichte Arbeit!
 Grosser Nutzen!*

**Henkel's ausgezeichnetes
 Putz- und Scheuermittel!**

Wir suchen
 auf Ostern 1928 für eine Anzahl SchülerInnen
 der Höheren Handelsschule
Stellen für Anfängerinnen.

Die Mädchen sind in Stenographie und Ma-
 schinenschreiben und theoretisch in allen kauf-
 männlichen Fächern ausgebildet.
 Firmen, welche Büro-Anfängerinnen einstellen
 wollen, bitten wir, uns ihre Austräge baldmöglichst
 zu erteilen. Bewerbungsunterlagen liegen zur
 Verfügung. (9086)

Arbeitsamt Karlsruhe
 Abteilung für Anstellung,
 Gartenstraße 66a.
 Fernsprecher 5270/74.

**Frl. 20 J., sucht Stelle
 als Stütze oder
 Hausmädchen**
 auf 1. o. 15. April. Koch-
 u. Nähtkenntnisse vorhanden
 sowie gute Zeugnisse.
 Angebote u. Nr. 9693
 an die Badische Presse.

Zimmer
 Großes hell. Zimmer
 möbl. od. unmöbl. zu
 vermieten. 2 IV. r.
 Gde. Lindenstr. (91616)

Subverlässiger
Chauffeur
 gel. Auto (Stiefel), Führer-
 chein 2 u. 3b, (2 Jahre
 Fahrpraxis) 23 J. alt,
 ledig, sucht sofort Stelle.
 Angebote u. Nr. 9658
 an die Badische Presse.

Weiblich
Waisen und Jungen.
 Ja. Frau sucht Arb. in
 mit gut. Zeugniss., sucht
 Stellung zum Servieren
 u. Haushalt. Angebote
 unter Nr. 9692 an die
 Badische Presse.

Zu vermieten
 Laden
 mit Hinterzimmer und
 Remise sofort zu ver-
 mieten, auch für kleinen
 Betrieb oder Werkstatt.
 Zu erfrag. im Seitenbau
 Werderstr. 88/100. (91644)

Möbl. Zimmer
 an be-
 rühmt. Herrn zu vermieten.
 Gartenstr. 70, S. 21, r.

Wohnungsnachweis
 Kammerer, Bismarckstr.
 51, Tel. 5844, beschafft
 stets Wohnungen jeder
 Größe. Für Vermieter
 kostenlos. (91564)

Weststadt.
 Gut möbl. Zimmer, el.
 Stoch. an geb., ruh. Str.
 od. Dame, auf 1. April
 zu verm. Zimmerhebel,
 Göttingerstraße 21, part.
 Zimmer m. Kost an sol-
 che Arbeit, zu verm. 923240
 Zimmerhebel, Göttingerstraße 21, part.
 Gut möbl. Zimmer, ebl.,
 auch einige Tage od. Wo-
 chen zu vermieten. 91505
 Westendstr. 18, I Tr. hoch.

Möbl. Zimmer
 zu vermieten. 91634
 Karl-Wilhelmstr. 36, pt.
 Akademiestr. 18, Vorderh.
 2. Stoch. in ein II., rdb.,
 möbliert. Zimmer zu ver-
 mieten. (91633)

**Gut möbl. Zimmer m.
 el. Licht zu vermieten.**
 Friedrichstr. 79, 3 Tr. hoch.
 (S. 6120)

**Gut möbl. Zimmer en.
 auf einige Tage od. Wo-
 chen zu verm. Westend-
 str. 18, II. (91662)**

Mietgeluche
**3-4 Zimmer-
 Wohnung**
 in der Seitenstraße zw.
 Schul- u. Edel-
 feilstraße oder in deren
 unmittelb. Nähe gesucht.
 Angeb. unter Nr. 9727
 an die Badische Presse.

3 Zimmerwohnung
 von 3 erw., ruhig. Ver-
 gesucht. Angeb. wozumög-
 lich mit Preisangabe unter Nr.
 96923 an die Bad. Pr.

Zimmer
 oder sonstiger Raum für
 Büro geeignet, gesucht.
 (Wart. repar.) Angebote
 mit Preis unter 96599
 an die Badische Presse.
 Filiale Hauptpost.

6 Zimmerwohnung
 mit Diele, Dampfheizung und Zubehör,
 möbliert Weststadt, ver. sofort oder später
 gesucht. Angebote mit angeben
 unter Nr. S. 6135 an die Bad. Presse,
 Filiale Hauptpost.

Zu vermieten
 schöne 1-2. Wohn. möbl.,
 45 M. 2x2 3. 23. 18-30
 M. 3 3. Wohn. 55 M.
 4 Zimmer-Wohn. 95 M.
 5, 6, 7, 8 u. 10 Zim.-W.
 Wohnungszentrale Roth-
 durst, Kaiserstr. 45 3 Tr.
 (91636)

An ein Ehepaar
 evtl. auch
 an einen oder zwei
 Herren

1-2 Zimmer, sehr
 schön möbl., heizbar, el.
 Licht, gute Lage, 2 Zim.
 vom Stadthaus, auf
 Wunsch mit Küche, sofort
 oder 1. April zu vermieten.
 Angebote unter Nr. 9692
 an die Bad. Presse
 Filiale Hauptpost.

Möbl. Zimmer
 zu vermieten. (91638)
 Durlacher-Allee 20, II.

2 möbl. Zimmer
 in gutem Hause, el. Licht,
 an Herrn od. Dame zu
 vermieten. Zu erfrag. u.
 Nr. 966136 in der Bad.
 Badische Presse.

Münchener Zeitung
 Die Propädeutische Heimat- u. Aus dem Rechtsleben Jugendzeitung

München 2 B. 3. Auflage 100.000

Unentbehrliches Werbemittel
 zur Gewinnung von Groß-München
 u. aller angrenzenden Gebiete. Vorzügliches
 Familienblatt u. führende Sportzeitung

Das größte Mittagblatt des deutschen Südens

Für die Festtage:
**1st. Weizen-Auszug-
 Mehl 00**
 in bekannt guter Qualität
 offen u. in 5 Pfd.-Säckchen

Backartikel
 bei 8689

BUCHERER

Mietgeluche
**3-4 Zimmer-
 Wohnung**
 in der Seitenstraße zw.
 Schul- u. Edel-
 feilstraße oder in deren
 unmittelb. Nähe gesucht.
 Angeb. unter Nr. 9727
 an die Badische Presse.

3 Zimmerwohnung
 von 3 erw., ruhig. Ver-
 gesucht. Angeb. wozumög-
 lich mit Preisangabe unter Nr.
 96923 an die Bad. Pr.

Zimmer
 oder sonstiger Raum für
 Büro geeignet, gesucht.
 (Wart. repar.) Angebote
 mit Preis unter 96599
 an die Badische Presse.
 Filiale Hauptpost.

Zimmer
 mit etwas Küchenbehör.
 Weststadt oder Bahndor-
 f, gelegend. Angebote u. Nr.
 966136 an die Badische Presse
 Filiale Hauptpost.

**Eine neue Karte
 von Baden**

In mehrfarbigem, hervorragend klarem Steindruck
 auf bestem dauerhaftem Papier gedruckt ist so-
 eben im Verlag der Bad. Presse erschienen u. kann

zum Vorzugspreis v. Mk. 1.20

durch unsere Agenturen, Träger und Verkäufer,
 sowie durch unsere Hauptgeschäftsstelle Karls-
 ruhe, Lammstraße, Ecke Zirkel, sowie durch
 unsere Zweigstellen Kaiserstraße 148 (gegenüber
 der Post) und Werderplatz 34a bezogen werden.

Der Versand nach auswärts erfolgt gegen Ein-
 sendung des Betrages von Mark 1.20 auf
 unser Postscheckkonto Karlsruhe 8359 portofrei.

Der Maßstab der Karte von 1:300 000 ermög-
 licht die Darstellung bis herab zu den kleinsten Or-
 tschaften. Selbst einzeln stehende Gehöfte und Forst-
 hütten sind auf der Karte noch verzeichnet. Das
 Eisenbahnnetz einschließlich der Kleinbahnen ist
 vollständig wiedergegeben. Das Wegenetz enthält
 die Straßen 1. bis 3. Klasse, die durch verschiedene
 Hauptverbindungswege wiedergegeben. Das Fluß-
 netz ist ausführlich dargestellt. Die Größe der
 Städte bis herab zu den Dörfern tritt durch verschie-
 dene Signaturen und Schriftgrößen in Erscheinung.
 Besonders klar ist die politische Gliederung. Die
 Stadt- und Landkreise sind durch verschie-
 denfarbigen Druck hervorgehoben.

Fürs Haus, fürs Büro, für die Reise
 sowie für alle Behörden ist die Karte unentbehrlich.

Auch für den Unterricht in den
 Schulen ist die Karte infolge ihrer klaren
 Darstellungsweise hervorragend geeignet.

Bestellschein

An die
Badische Presse, Karlsruhe

Ich bestelle hiermit: *..... Stück Neue Karte von Ba-
 den zum Preise von Mk. 1.20 pro Stück, portofrei!
 Der Betrag ist durch Nachnahme zu erheben - ist auf
 Postscheckkonto Karlsruhe 8359 einbezahlt.

Name: _____ Ort: _____

Straße: _____ Haus-Nr. _____

* Gewünschte Anzahl bitte angeben.

Pfannkuch

Für die
Konfirmation

Weine

fachmännisch gepflegt
in eigenen Weinstellereien

Besonders preiswert:

Schwein rot 1/2 Fl. 95
Angsteiner rot 1/2 Fl. 1.10

rot

Dürk. Feurbg. 1/2 Fl. 1.30
Oberhaardler 1/2 Fl. 1.20
Franweiler „ 1.20
Malkammerer „ 1.30
Dürk. Kalsberg „ 1.70
Deidesh. Bellen „ 2.00

weiß

Schwein weiß 1/2 Fl. 1.-
Edenhöner 1/2 Fl. 1.25

Die Weine sind gesund, daher in ihrer hervorragenden Qualität außerordentlich preiswert!

Die Preise verstehen sich inkl. Flasche

Pfannkuch

Preussische Landespfandbriefanstalt

Körperschaft des öffentlichen Rechts
Berlin W 8, Mohrenstraße 7/8 / Fernsprecher: Zentrum 8033-37

Zeichnungs-Einladung

Wir legen hiermit in der Zeit vom 26. März bis 14. April zur Zeichnung auf:
reichsmündelsichere
GM. 3 000 000.- 8% Goldmk.-Kommunal-Obligat.,
Reihe XII, zum Vorzugskurse von 95 1/2 %
Die Lombardfähigkeit bei der Reichsbank in Klasse A und die Einführung an der Berliner Börse ist beantragt.
GM. 3 000 000.- 8% Goldmk.-Pfandbriefe, Reihe XI
zum Vorzugskurse von 97 3/4 %
Die 8% Pfandbriefe werden an der Berliner Börse bereits notiert (letzte Börsenkurs 98 3/4%) und sind reichsbanklombardfähig.
GM. 2 000 000.- 7% Goldmark-Pfandbriefe Reihe X
zum Vorzugskurse von 92 3/4 %
Die 7% Pfandbriefe werden an der Berliner Börse bereits notiert (letzte Börsenkurs 93 1/2%), die Zulassung zum Lombardverkehr bei der Reichsbank wird alsbald beantragt.
Reihe XI und XII mit am 2. Januar und 1. Juli fälligen Zinscheinen, Reihe X mit am 1. April und 1. Oktober fälligen Zinscheinen.
Gesamtlösung sämtlicher Reihen bis 1933 ausgeschlossen.
Stücke zu GM 100,-, 200,-, 500,-, 1000,- und 5000,-
Zeichnungen nehmen alle Banken, Bankiers, Soars und Giroaffären und die Anstalt direkt entgegen. Ausführliche Prospekte und Zeichnungsscheine sind bei diesen Stellen erhältlich. Höhe der Zuteilung und früherer Zeichnungsschluss bleibt vorbehalten. AS77

H. Mauper

Kaiserstr. 176
Ecke Hirschstraße

Mietpianos

zu günstigen Bedingungen.

Kaufgefuche

Kaufe
fortwährend Möbel aller Art. Schirmmann, Marktgrabenstraße 43. (9739)

2 PS. Motor
Karlstr. 10. Spannung, gebraucht oder neu, sofort zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 9702 an die Badische Presse.

Kapitalien

Bankkredit
an Beamte u. Selbstbedienstete bis zu 6 Mon. alt. Frankens-Bank A.G., Nürnberg. (9754)

3000 Mark
auf 1. Hypothek, auf Neubau, Realwert 80 000 M., auf sofort gesucht. Angebote mit Bedingungen unter Nr. 9701 an die Badische Presse erbeten. Wer leicht pensioniertem Staatsbeamten gegen monatl. Ratenrückzahlung u. Zins

300 Mark
Selbstgeberangebote unter Nr. 1544 an die Bad. Presse erbeten.

Beamter sucht Darlehen
2000 M. gegen Sicherheit u. vierjähr. Teilzahlung. Ang. u. Nr. 96472 a. d. Bad. Presse.

Pfannkuch

Für die
Konfirmation

Obst- u. Gemüsekonferven:

1/2 Dose 1/2 Dose	
Junge Schnittbohnen	67 Pf 40 Pf
Wachsbreihbohnen	90 Pf 53 Pf
Gemüseerbsen	72 Pf 43 Pf
Junge Erbsen	90 Pf 53 Pf
Mirabellen	1.50 0.80
Erdbeeren	1.80 1.00
Pflaumen mit Stein	90 Pf 50 Pf

Diverse Spargel
Steinpilze
Champignon
Pflaumen
Leipziger Allerlei

Feiner
2 Waggon feinstes Tafel-
feinestes
Apfelmus
(Apfelmuspot)

1/2 Dose **70** Pf
1/2 Dose **43** Pf

Um eine ganze Dose Apfelmus herzustellen braucht die Hausfrau circa: 3 Pfd. frische Äpfel; dazu kommt: Arbeitszeit, Gas, Zucker und so weiter

also eine Verbilligung für den Haushalt, eine Ersparnis für die Hausfrau.

TODES-ANZEIGE.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben Mann, meinen herzenguten Vater, unseren Sohn, Bruder, Schwager und Onkel (19159)

Adolf Winter

Zugführer

nach kurzem, schwerem, mit großer Geduld ertragenen Leiden, im Alter von 64 Jahren in die Ewigkeit abzurufen.

KARLSRUHE, den 22. März 1928.
Scherstr. 20.

Um stilles Beileid bitten:
Frau Luise Winter
Luise Winter, Tochter.

Die Beerdigung findet am Samstag mittags 2 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

Bäckerei

im bad. Oberland, nahe der schw. Grenze, gr. Hinterland, 8 Gemeinden ohne Bäcker! einziges Geschäft am Plage, neu eingerichtet, 2 ff. Dampföfen, elektr. Misch. Das Haus befindet sich: 7 Zimmer, Küche, Kamin, Mehlmagazin, Robbenrennreife, Stallung, gr. Garten. Gef.-N. ca. 8 Mr. Jahresuml. 40-45 000.- Bester Preis 33 000.- b. mind. 15 000.- Anab. Haus unbelastet. Restkapital zu 6 Proz. auf 5-8 Jahre. Alles Nähere durch den Alleinverf. M. Ene, Gwyth, u. Immobilien, Freiburg i. S. Gildstr. 27, Fernbr. 6668. (91642)

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Wallburg Edinger

geb. Brunnenschneider

im Alter von 47 Jahren nach langer, schwerer, mit Geduld ertragener Krankheit, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, heute morgen 4 Uhr ins bessere Jenseits abgerufen wurde

Karlsruhe, den 22. März 1928.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Simon Edinger und Kinder.

Die Beerdigung findet Samstag nachmittags 3 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt. (19156)
Trauerhaus: Velkenstr. 35.

Trauerbriefe

werden rasch und billig angefertigt in der
Druckerei v. Ziersgarten

Immobilien

Zigaretten

Spezial-Geschäft, gute Vertriebslage, sofort preiswert zu verkaufen durch M. Rufjan, Herrenstr. 88. (9561)

In verkehrsreicher Lane Karlsruhe
Bäckerei - Konditorei

mit 35 Bruch Weismare u. 2 Dien. Brot, nur wegen hohem Alter und Krankheit sofort zu verkaufen. Preis 40 000.-, bei 12 Wille Anzahlung. Angebote unter Nr. 1345a an die Badische Presse.

In der Badstraße, nächste Nähe von Richard-Wagner-Platz, ist eine sehr schöne

VILLA

mit Garten, 9 Zimmern und allem Komfort sofort bestmög. verkäuflich. Mit einer nur veräuß. Selbstverkauften unter Nr. 9223 an die Badische Presse erbeten.

Ostergeschenke

in Bestecken jed. Art, echt Silber u. gut versilbert, Patengeschenke, Kaffeestiel, Besteckkasten empfiehlt billig

Christ. Fränkle,

Goldschmied 9713
Karlsruhe, Kaiserpassage

Hraclitische

Religionsgesellschaft.
Freitag, 23. März:
6.15 Sabbatbeginn
Samstag, 24. März:
8.00 Morgengottesdienst,
2.30 Schiller-Gottesdienst,
4.30 Nachmittagsgottesd.,
7.28 Sabbat-Ausganga.
Ankerkanten:
6.30 Morgengottesdienst,
6.15 Nachmittagsgottesd.

Hraclitische Gemeinde
Kronenstr. 4
Freitag, 23. März 1928:
Sabbatbeginn 6.30 Uhr.
Samstag, 24. März 1928:
Morgengottesd., 9 Uhr.
Vormittagsgottesd., 9 Uhr.
Nachmittagsgottesd., 3 Uhr.
Sabbat-Ausgang 7.25 Uhr.
Vortags: Morgengottesdienst 7 Uhr, Abendgottesdienst 6.30 Uhr.

Druckarbeiten

werden rasch und billig angefertigt in der
Druckerei v. Ziersgarten.

Meine Beutezeit

u. Befuchtsache
nur bei
Gehw. Rammle
51 Kronenstr. 51
8913

VILLA

mit Garten, 9 Zimmern und allem Komfort sofort bestmög. verkäuflich. Mit einer nur veräuß. Selbstverkauften unter Nr. 9223 an die Badische Presse erbeten.

Stuttgarter Neues Tagblatt

Täglich 2 Ausgaben
Größte Zeitung Württembergs

Heiratsgesuche

Osterwunsch.
2 Freunde, 23 J. alt, wünsch. 2 Damen kennen zu lernen im Alter von 18-22 Jahren, vrl. vom Lande nicht ausgeschlossen, eomangellos, zw. später

Heirat.
Erfahrungreiche Angebote mit Bild unter Nr. 96927 an die Bad. Pr.

Neu eröffnet:

Fittale 9708

Albsiedlung

Darlanderstraße, Ecke Blohnstr.

Pfannkuch

Wer übernimmt

altmolekulare mittelbad. Bleichenfabrik. Waren-Produktionskreis der letzten 3 Jahre 72.- M. pro Wille, ohne Altko und Wasser und bietet dem neuen Inhaber, der tüchtiger Fachmann und Verwalter ist, Stellung. Angebote unter Nr. 96586 an die Badische Presse.

Adolf Müller-Welt, Inhaber der Firma Gebr. Müller-Welt, Stuttgart, Hohenheimerstr. 40, ist vom 27. bis 29. März in Karlsruhe, Hotel Nassauer Hof zur Anfertigung künstlicher Augen nach Natur anwesend, neueste Technik, anerkannt bestes Material. (A671)

KLEINE ANZEIGEN

haben den größten
ERFOLG in der
Badischen Presse

Amlliche Anzeigen

Bürgerauschub-Verammlung.

Ich berufe die Mitglieder des Bürgerauschusses zu einer öffentlichen Verammlung auf
Donnerstag, den 12. April 28.
und möglichenfalls die folgenden Tage, jeweils 10 Uhr, in den Büroraal des Rathauses.
Tages-Ordnung:
Gemeindeveranschlag für das Rechnungsjahr 1928 (65).
Karlsruhe, den 20. März 1928. (9735)
Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Die Gemeindebesetzung über das Fürstentum in Karlsruhe wurde, um den in den letzten Jahren erschienenen Gebeten und Verordnungen gerecht zu werden, neu aufgestellt. Die vorgenommenen Änderungen haben, soweit nicht durch gesetzliche Bestimmungen ein früherer Zeitpunkt des Inkrafttretens angedeutet ist, ab 1. April 28. Gültigkeit. Ein Abdruck der Besetzung der Gebiets- und bis einschließlich 31. März 1928 im Rathaus, Zimmer 23, zur Einsichtnahme aufgelegt.
Der Oberbürgermeister. (9739)

Pflaster-Arbeiten.

Das Wasser- und Straßenbauamt Karlsruhe bereit in öffentlichen Wettbewerb nachstehende Pflasterarbeiten und Arbeiten zur Pflasterung der Sandstraße Nr. 79 in Friedrichs- und am...
1) Pflasterung von 70 Tennen Großpflastersteine.
2) Pflasterung von 850 ehm schärförmigen Sandes-
3) Pflasterung von 4800 qm Klein- und Großpflaster.
Sol. 3) wird in 2 Losen vergeben.
Beschreibungen u. Bedingungen liegen auf unterm Gemeindefiskus, Stefanienstraße 51, 2. Stock, auf, wofür auch Angebotsvordrucke abgegeben werden.
Die Angebote sind mit der Aufschrift „Pflaster-
arbeiten Sandstraße Nr. 79“ bis 30. März 1928, vormittags 10 Uhr einzureichen. (9729)
Aufschlagfrist 3 Wochen.
Wasser- und Straßenbauamt.

Warum Burnus?

ERGEBNIS DER PREISFRAGE

Burnus - Brüche spart Geld und Mühe!

Auf die Anzeige 3 mit diesem Vers sind die meisten Stimmen gefallen. Das Preisgericht hat sich bemüht, aus den vielen tausenden, zum Teil sehr guten Einsendungen die besten herauszufinden:

- Preis RM. 500.-, Frau Anne Küper, Berlin-Lankwitz, Kaiser-Wilhelmstraße 135
- Preis RM. 300.-, Frau Ise Klocker, Berlin-Spandau, Schmidt-Knobelsdorffstraße 23a
- Preis RM. 200.-, Frau Felix Hasseberg, Stuttgart, Friedrich-Eberstraße 99

10 Preise zu je RM. 100.- erhielten die folgenden Damen:
Sophie Bär, Grötzingen b. Durlach; Berta Barth, Berlin-Pankow; Frieda Burr, Berlin-Spandau; Charlotte Köhler, Leipzig 5 3; R. Linsmayer, Bremen; Lischen Jerschke, Charlottenburg; Gertrud Löser-Herold, Chemnitz; Hedwig Mirkwa, Leisnitz, Kreis Leobschütz O.-S.; Marie Surzenegger, Augsburg; Gertrud Zeibig, Dresden A 10.

Ferner gelangten 20 Preise zu je RM. 50.- und 100 Trostpreise zu je RM. 10.- zur Verteilung. Wir danken allen Einsenderinnen für ihre freundliche Mitarbeit und behalten uns vor, noch eine Anzahl der nicht prämierten Einsendungen zu Werbezwecken anzukaufen.
Die sämtlichen Preise wurden bereits übermittelt. Jeder Teilnehmerin lassen wir eine Postkarte mit einem Burnus-Bild eines bekannten Darmstädter Künstlers zugehen.
Burnus gibt eine gepflegte Wäsche, ist ganz erstaunlich wirksam, und schon trotzdem die Wäsche in bisher ungekanntem Maße. Sie sparen bei Ihrer Wäsche Geld und Mühe durch das

Organische
Wäsche -Einweichmittel **D.R.P.**

BURNUS

Eine einzige große Packung Burnus reicht aus für die 4-Wochenwäsche einer 4 köpfigen Familie

AUGUST JACOBI A.G. DARMSTADT

